

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 der STINAG Stuttgart Invest AG

WKN 731800; Börsenkürzel STINAG

Inhaltsverzeichnis

1. Zwischenlagebericht STINAG Konzern - Geschäftsverlauf
 - Wesentliche Entwicklungen im Berichtszeitraum
 - Immobilien
 - Unternehmensbeteiligungen
 - Umsatz und Ergebnis
 - Vermögens- und Finanzlage
 - Mitarbeiter
 - Risikobericht
 - Ausblick

2. Zwischenabschluss STINAG-Konzern
 - Bilanz
 - Gewinn- und Verlustrechnung
 - Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - Kapitalflussrechnung
 - Anhang

1. Zwischenlagebericht Konzern

Wesentliche Entwicklungen im Berichtszeitraum

Das erste Halbjahr 2011 des STINAG-Konzerns war im Wesentlichen von folgenden Ereignissen geprägt:

- **EuroCape-Gruppe hat mit dem im Juni 2011 errichteten und in Betrieb genommenen Windpark „Oravita“ in Rumänien bereits den dritten Windpark innerhalb von 12 Monaten realisiert und unterstreicht damit die Kernkompetenz in der Entwicklung von Windparkprojekten.**
- **STINAG plant den Ausbau ihres Portfolios an eigenen Windparks mit dem Erwerb von zwei baugenehmigten Windparkprojekten in Frankreich in der zweiten Jahreshälfte 2011.**
- **STINAG veräußert die 27,5%ige Beteiligung an dem Windanlagenbauer evi-ag AG und ermöglicht damit dessen Markteintritt im Verbund der Fuhländer-Gruppe.**

- **Entwicklung der Bestandsimmobilien der STINAG-Gruppe wird mit der planmäßigen Errichtung der Handelsimmobilie „Marktstraße“ in Stuttgart fortgesetzt.**
- **Moninger-Gruppe verbessert die Absatz- und Umsatzlage durch die Mitte 2010 vorgenommene Investition ins Brauereigeschäft. Inbetriebnahme der neuen Sudhausanlage im dritten Quartal 2011 wird die Zusammenführungs- und Integrationsphase der Brauereigeschäfte Hatz und Moninger abschließen.**

Segment Immobilien

Auf dem Immobilienmarkt zeichnete sich im ersten Halbjahr 2011 eine Stabilisierung ab. So war der Büroimmobilienmarkt für gut ausgestattete Objekte von einer tendenziellen Nachfragebelebung, konstant verlaufenden Mieten sowie einer rückläufigen Leerstandsquote gekennzeichnet. Der Vermietungsmarkt von Einzelhandelsimmobilien konnte ebenfalls eine Stabilisierung, infolge der guten Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Konsumdaten, aufweisen, wengleich der Einzelhandel bei Anmietungen nach wie vor risikoavers auftritt. Auf dem Transaktionsmarkt wurde eine weitere Nachfragesteigerung und damit eine weitere Verschärfung des Angebotsengpasses nach erstklassigen Objekten verzeichnet; dies erhöht gleichzeitig die Risikobereitschaft der Investoren, was zu einer Belebung der Vermarktung von weniger attraktiven Objekten führt.

Aufgrund dieser Marktsituation wurde im Berichtszeitraum keine weitere Immobilie im STINAG-Konzern erworben. Eine Entspannung auf der Angebotsseite ist derzeit nicht sichtbar. Gleichzeitig führt die Marktlage zu einer verbesserten Vermietungssituation, weshalb die Entwicklung der Bestandsobjekte, mit dem Ziel solide steigende Umsatz- und Ergebnisbeiträge des Immobiliengeschäfts zu generieren, eine größere Rolle spielt. Dies zeigt sich derzeit mit dem in Errichtung befindlichen Entwicklungsprojekt, die Handelsimmobilie „Marktstraße 6“. Entwicklung und Bau verlaufen planmäßig, so dass der Rohbau des Gebäudes Ende 2011 fertig gestellt wird. Weitere Bestandsentwicklungen sind in Planung. Des Weiteren wird die Vermarktung für nicht mehr benötigte Freiflächen und Gebäude sowie nicht mehr den Renditeanforderungen genügende Objekte fortgesetzt.

Segment Finanzen und Beteiligungen

Erneuerbare Energien

Nachdem im Geschäftsjahr 2010 die ersten beiden Windparks von der Entwicklungsgesellschaft EuroCape New Energy Ltd. errichtet und in Betrieb genommen werden konnten, wurde die Fortentwicklung der sich im Bestand befindlichen Windparkprojekte weiter vorangetrieben. Im Juni 2011 konnte ein weiterer Windpark mit 9 Megawatt und einem Investitionsvolumen von rund 18 Millionen Euro in Rumänien in Betrieb genommen werden. Das Projekt wird zunächst durch Eigenkapital, europäische Fördermittel sowie einer Zwischenfinanzierung der STINAG New Energy GmbH & Co. KG finanziert. Verhandlungen für eine Fremdfinanzierung werden derzeit mit verschiedenen Banken geführt. Die weiteren Bestandsprojekte, schwerpunktmäßig in Frankreich, Polen, Italien und der Ukraine, werden planmäßig weiter entwickelt. Allerdings führten bislang bei kurz vor Baugenehmigung stehenden Windparkprojekten in Italien und Polen länderspezifische Genehmigungsverfahren zum Teil zu erheblichen Verzögerungen. Nach Beseitigung der administrativen Verzögerungen werden die Baugenehmigungen bis Anfang 2012 erwartet.

Die geplante Erweiterung des Geschäftsmodells im Bereich Erneuerbare Energien des STINAG-Konzerns, mit dem Aufbau des Bestandes an eigenen Windparks wird in 2011 nun weiter fortgesetzt, nachdem in 2010 der erste eigenen Windpark erworben, in Betrieb genommen und erste Stromerlöse vereinnahmt wurden. Baugenehmigte Windparkprojekte werden über das Joint Venture EuroCape New Energy Ltd. gesichert, zur Bau- und Finanzierungsreife entwickelt und errichtet. Zum Ausbau des Geschäftsmodells wurden im ersten Halbjahr 2011 zwei bereits baugenehmigte Windparkprojekte in Frankreich geprüft. Ein erstes Projekt mit 11,5 Megawatt wurde kurz nach der Berichtsperiode Anfang August 2011 erworben. Die Inbetriebnahme soll bis Mitte 2012 erfolgen.

Der Mitte 2008 gegründete Windanlagenbauer eviag AG konnte trotz Erreichen der Marktreife und Bankenfinanzierbarkeit der Windkraftanlagen kein zur Marktetablierung ausreichend eigenes Absatzvolumen aufbauen. Die mittelständischen Windanlagenbauer, die seit 2009 mit hohen Leerstandskapazitäten, sinkenden Deckungsbeiträgen sowie hohen Entwicklungskosten für weiterführende Technologien zu kämpfen haben, können solche Marktentwicklungen nur im Verbund überstehen. Aus diesem Grund hat die STINAG, wie auch ihre Mitgesellschafter die Anteile an dem Windanlagenbauer eviag AG, Duisburg, an den Lizenzgeber Fuhrländer AG veräußert. Damit können gegenseitig marktnotwendige Synergien ausgenutzt und Wachstum gefördert werden. Die eviag AG kann sich innerhalb der marktetablierten Fuhrländer-Gruppe in Produktion, Sortiment und Absatzmarkt deutlich besser entwickeln. Der Verkauf umfasst sowohl den Betrieb der eviag AG in Duisburg sowie die zugehörigen Lizenz-Technologien für 2,0, 2,5 und 3 Megawatt-Anlagen. Der Verkauf erfolgte in zwei Tranchen, Anfang Mai 2011 mit der Transaktion des Betriebes der eviag AG und Anfang August 2011 mit der Transaktion der Lizenz-Technologien. Der Gesamtverkaufspreis bewegt sich im unteren zweistelligen Millionenbereich und wird zum Teil über ein Lizenzmodell, mit Einnahmenrealisierungen in den kommenden Jahren abgebildet. Aufgrund frühzeitig eingeleiteter Risikovorsorgen seit Ende 2008 mussten mit der Veräußerung in 2011 im STINAG-Halbjahreskonzernabschluss keine außerordentlichen Wertminderungen verzeichnet werden.

Segment Getränke

Schwerpunkt im Getränkesegment waren die weiteren Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen des in 2010 übernommenen Absatz- und Markengeschäftes „Hatz“. Im dritten Quartal 2011 soll nun das neu erbaute Sudhaus in Betrieb genommen werden. Neben dem erworbenen Absatzgeschäft soll künftig die deutlich kosteneffizientere Brauereitechnik zu einer verbesserten Absatz-, Wettbewerbs- und Ergebnissituation beitragen. Zudem gewährt die neue Sudhaustechnik eine flexiblere Auslastung der Produktionskapazitäten, damit ist eine jederzeitige Anpassung an die sich ständig verändernden Marktgegebenheiten möglich.

Der Gesamtabsatz entwickelte sich im ersten Halbjahr 2011 mit einem Plus von knapp 9,7 % deutlich positiv. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf das in 2010 erworbene Absatz- und Markengeschäft „Hatz“ zurückzuführen. Die hieraus resultierenden Umsatz- und Ergebnisbeiträge werden sich im Geschäftsjahr 2011 erstmals ganzjährig auswirken. Insgesamt darf jedoch die Absatzentwicklung bei der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH nicht über die Biermarktentwicklung und dessen negativen Auswirkungen auf die mittelständischen Brauereien hinweg täuschen. Der aggressiven Preisgestaltung und Zugabeflut der nationalen Großbrauereien sowie dem stetig sinkenden Pro-Kopf-Verbrauch können die Regionalbrauereien nur schwer entgegen wirken.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um TEUR 1.033 auf TEUR 8.392. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das seit dem ersten Halbjahr 2010 hinzugekommene Absatz- und Markengeschäft „Hatz“ zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der absatzbedingt erhöhten Materialaufwendungen, restrukturierungsbedingt erhöhten Personalaufwendungen sowie aufgrund eingeleiteten Kosteneinsparungsmaßnahmen und damit leicht rückläufigen sonstigen be-

trieblichen Aufwendungen lag das Ergebnis im Segment Getränke mit 0,1 Millionen Euro auf Vorjahresniveau.

Umsatz und Ergebnis

Die konzernweite Gesamtleistung zum 30. Juni 2011 lag mit 21,7 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau (19,3 Millionen Euro). Diese Erhöhung ist zum einen im Wesentlichen auf die erstmals in 2011 ganzjährig anfallenden Getränke- und Pachterlöse des seit dem ersten Halbjahr 2010 hinzugekommenen Absatz- und Markengeschäftes „Hatz“ im Getränke-segment zurückzuführen. Die Getränke- und Pachterlöse erhöhten sich daher auf 8,4 Millionen Euro, nach 7,4 Millionen Euro im Vorjahr. Zum anderen werden im Geschäftsbe-reich Erneuerbare Energien ebenfalls erstmals in 2011 ganzjährig die Erlöse aus Stromerzeugung des im November 2010 in Betrieb genommenen STINAG-eigenen Windparks sowie der im Mai 2010 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlage von insgesamt knapp 1,0 Millionen Euro vereinnahmt. Die Mieterlösentwicklung im Immobiliensegment lag mit 9,6 Millionen Euro leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Entwicklung der einzelnen Aufwandspositionen ist vor allem durch die in 2010 umgesetzten Investitionen im Geschäftsfeld Getränke sowie im Bereich Erneuerbare Energien und den damit verbundenen erstmals ganzjährig in 2011 anfallenden Kostenentwicklungen beeinflusst. Die Materialaufwendungen verzeichneten, insbesondere bedingt durch die positive Absatzentwicklung im Getränke-segment, eine Steigerung auf 4,7 Millionen Euro, nach 4,0 Millionen Euro im Vorjahr. Langfristig günstig abgeschlossene Rohstoffkontrakte konnten eine Preissteigerung bislang verhindern. Die Personalaufwendungen sind noch von den im Rahmen der Brauereinvestition eingeleiteten und zum Teil bereits umgesetzten personellen Restrukturierungsmaßnahmen sonderbeeinflusst; diese erhöhten sich um 0,5 Millionen Euro auf 3,7 Millionen Euro. Der erstmals in 2011 ganzjährige Betrieb der in 2010 fertig gestellten Wind- und Photovoltaikparks führten zu einem Anstieg der Abschreibungen um 0,9 Millionen Euro auf 4,2 Millionen Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich von 6,5 Millionen Euro auf 5,0 Millionen Euro infolge eines rückläufigen Rückstellungsbedarfs – größtenteils bedingt durch die im Vorjahr notwendigen Risikovorsorgen im Rahmen der Investitionen im Getränke-segment.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis lag damit bei 4,9 Millionen Euro, nach 3,8 Millionen Euro im Vorjahr. Das auf Vorjahresniveau liegende Finanzergebnis in Höhe von - 2,2 Millionen Euro umfasst den Verlustanteil der EuroCape New Energy Ltd. mit - 1,7 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung von Steuern lag damit das Konzernergebnis zum 30. Juni 2011 bei 2,1 Millionen Euro, nach 1,5 Millionen Euro im Vorjahresvergleichszeitraum.

Zusammengefasst stellen sich die Segmentumsatzerlöse sowie die Segmentergebnisse zum 30. Juni 2011 im Vergleich zum 30. Juni 2010 wie folgt dar:

(in TEUR)

	30. Juni 2011			Konzern
	Immobilien	Getränke	Finanzen / Beteiligungen	
Umsatzerlöse	9.631	8.392	3.604	21.627
Ergebnis (operatives Ergebnis)	5.186	130	-378	4.938

(in TEUR)

	30. Juni 2010			Konzern
	Immobilien	Getränke	Finanzen / Beteiligungen	
Umsatzerlöse	9.509	7.359	2.499	19.367
Ergebnis (operatives Ergebnis)	3.897	142	-243	3.796

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage zum 30. Juni 2011 des STINAG-Konzerns war insbesondere von den in 2010 bereits begonnenen Investitionen in allen Segmenten beeinflusst. Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien mit 168,2 Millionen Euro (Vorjahr: 169,1 Millionen Euro) unterlagen aufgrund des nahezu gleichgebliebenen Immobilienbestandes keinen außerordentlichen Entwicklungen. Planmäßig verlief die Entwicklung und der Bau der Handelsimmobilie „Marktstraße in Stuttgart“ sowie die Errichtung des neuen Sudhausgebäudes für den Brauereibetrieb der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH. Die Entwicklung der Sachanlagen schlägt sich zum einen mit der Investition in die neue Sudhaustechnik für die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH nieder; gegenläufiger Effekt sind die erstmals in 2011 ganzjährig anfallenden Abschreibungen auf den Ende 2010 in Betrieb genommenen Windpark „Saint Pierre de Maillé I“ sowie auf die im Mai 2010 in Betrieb genommene Photovoltaikanlage in Karlsruhe. Die weiteren Investitionen im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien führte im Rahmen der Gewährung einer Zwischenfinanzierung für die Errichtung und Inbetriebnahme eines weiteren Windparks der EuroCape-Gruppe zu einem Anstieg der Bilanzposition „finanzielle Vermögenswerte und Forderungen“ auf 24,5 Millionen Euro, nach 18,4 Millionen Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Insgesamt lag die Bilanzsumme zum 30. Juni 2011 mit 285,7 Millionen Euro leicht unter Vorjahresniveau (297,0 Millionen Euro).

Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2011 lag der konzernweite Personalbestand – der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der STINAG Real Estate GmbH, der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH sowie der Masterhorse Vertriebs GmbH umfasst – bei 116 nach 127 zum 31. Dezember 2010. Der Rückgang ist ausschließlich auf die planmäßige Durchführung der personellen Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des Mitte 2010 in Kraft getretenen Sozialplans und Interessenausgleichs bei der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH zurückzuführen.

Dividendenausschüttung

Die Hauptversammlung der STINAG Stuttgart Invest AG am 19. Juni 2011 hat für das Geschäftsjahr 2010, wie in den Jahren zuvor, eine konstante Dividendenausschüttung von 11,2 Millionen Euro beschlossen.

Chancen- und Risikobericht

Im ersten Halbjahr 2011 haben sich im Vergleich zum Chancen- und Risikobericht zum 31. Dezember 2010 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Das Risikomanagementsystem ist im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 35 bis 37 ausführlich beschrieben. Es liegen derzeit keine Erkenntnisse aus der Analyse unserer Risikofelder vor, wonach sich die Risikolage gegenüber dem Konzernjahresabschluss 2010 verändert hat. Für die Gesellschaft sind keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden oder ersichtlich. Soweit notwendig wurde zur Absicherung erkennbarer Risiken ausreichend Vorsorge getroffen.

Ausblick

Marktbedingt wird der Schwerpunkt im **Kerngeschäftsfeld Immobilien** die weitere Optimierung des Portfolios an Bestandsimmobilien sein, um die Ertrags- und Wertstruktur des Immobiliensegmentes nachhaltig Aufrecht zu erhalten und zu verbessern. Dabei sollen bei einzelnen Objekten entsprechend dem Marktumfeld Erneuerungsinvestitionen durchgeführt, bei

anderen Objekten gegebenenfalls eine Nutzungsänderung zur verbesserten Vermarktung herbeigeführt werden. Die sich im Bau befindliche Handelsimmobilie „Marktstraße“ in Stuttgart wird planmäßig umgesetzt, so dass aller Voraussicht nach Ende 2011 die Fertigstellung des Rohbaus und damit die Vermietung ab Mitte 2012 erfolgt.

Im Geschäftsfeld unternehmerische Beteiligungen – **Bereich Erneuerbare Energien** – werden bei der EuroCape New Energy Ltd. in 2011 erstmals ganzjährige Umsatz- und Cashflowbeiträge aus dem Ende 2010 in Betrieb genommenen Windpark in Frankreich und zudem aus dem im Juni 2011 in Betrieb genommenen Windpark in Rumänien erzielt. Baugenehmigungen für einzelne eigens entwickelte Projekte in Italien und Polen werden bis Ende 2011 erwartet. Das weitere Standbein der STINAG im Bereich Erneuerbare Energien, der Betrieb von eigenen Windparks, wird ab Anfang der zweiten Jahreshälfte mit einem weiteren französischen Windparkprojekt ausgebaut. Hierbei handelt es sich um ein baugenehmigtes Projekt mit 11,5 MW und einem Investitionsvolumen von knapp 20 Millionen Euro; Baubeginn soll aller Voraussicht nach Ende 2011 sein. Damit wird die STINAG innerhalb von ein- einhalb Jahren zwei Windparks im eigenen Bestand halten und hieraus operative Umsatz- und Cashflowbeiträge erzielen.

Das **Geschäftsfeld Getränke** wird in 2011 noch von restlichen Sondereffekten im Rahmen der Abwicklung der Integration des Absatz- und Markengeschäftes „Hatz“ sowie den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst sein. Die Inbetriebnahme des neuen Sudhauses Anfang des dritten Quartals 2011 wird eine flexiblere Anpassung an die sich fortlaufend ändernden Marktgegebenheiten ermöglichen und mittelfristig zu Kosteneinsparungen führen. Zugleich wird das eingeleitete Maßnahmenpaket im Bereich Absatz, Vertrieb und Logistik ständig erweitert, um bereits am Ansatz negative Auswirkungen der Marktentwicklung auf das Getränkegeschäft abzumildern. Operative Kostenreduzierungen in allen Bereichen sind durch die Nutzung von Synergieeffekten sowie durch weitere Einsparungsprogramme zu erwarten, die personellen Restrukturierungen sollten bis Ende 2011 umgesetzt sein. Damit wird das Segmentergebnis in 2011 noch von der Abwicklung der Investition ins Getränkesegment sonderbeeinflusst sein.

2. Zwischenabschluss Konzern

Bilanz des STINAG Stuttgart Invest AG - Konzerns

Aktiva	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	168.153	169.070
Sachanlagen	29.678	29.688
Immaterielle Vermögenswerte	3.019	3.295
Finanzielle Vermögenswerte und Forderungen	24.521	18.398
Ertragssteueransprüche	803	756
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	29.984	31.654
Aktive latente Steuern	3.070	3.138
Summe langfristiger Vermögenswerte	259.228	255.999
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.942	1.822
Forderungen aus LuL	2.569	4.362
Sonstige Vermögenswerte	4.005	2.679
Ertragssteueransprüche	3.499	4.959
Wertpapiere	98	98
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.322	27.081
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	26.435	41.001
Bilanzsumme	285.663	297.000
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	38.705	38.705
Kapitalrücklage	1.050	1.050
Gewinnrücklagen	165.338	173.838
Cash Flow Hedge Rücklage	-1.037	- 1.304
Bilanzgewinn	3.096	3.731
	207.152	216.020
Anteile in Fremdbesitz	2.555	2.668
Summe Eigenkapital	209.707	218.688
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	9.288	9.288
Verzinsliche Darlehen	34.256	34.118
Passive latente Steuern	15.228	15.491
Sonstige langfristige Schulden	4.199	4.960
Summe langfristige Schulden	62.971	63.857
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	4.169	3.933
Verbindlichkeiten LuL	1.761	2.775
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.551	6.856
Ertragssteuerverbindlichkeiten	504	891
Summe langfristige Schulden	12.985	14.455
Summe Schulden	75.956	78.312
Bilanzsumme	285.663	297.000

Gesamtergebnisrechnung des STINAG Stuttgart Invest AG - Konzerns

	01.01.11 bis 30.06.11 TEUR	01.01.10 bis 30.06.10 TEUR
Umsatzerlöse	21.627	19.367
Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	112	-40
Gesamtleistung	21.739	19.327
Sonstige betriebliche Erträge	1.993	2.760
	<u>23.732</u>	<u>22.087</u>
Materialaufwand	4.722	4.026
Personalaufwand	3.727	3.170
Abschreibungen	4.246	3.336
Aufwendungen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.148	1.225
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.951	6.534
	<u>18.794</u>	<u>18.291</u>
Ergebnis vor Finanzergebnis	4.938	3.796
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-1.670	-1.595
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	575	686
Aufwendungen aus Finanzanlagen und sonstige Zinsaufwendungen	1.123	1.281
Finanzergebnis	-2.218	-2.190
Ergebnis vor Steuern	2.720	1.606
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	613	117
Konzernergebnis nach Steuern	2.107	1.489
Davon konzernfremde Aktionäre	77	19
Davon Aktionäre der STINAG AG	2.030	1.470
Sonstiges Ergebnis		
Gewinn / Verlust aus Absicherung von Cash Flows	409	-630
Ertragsteuereffekte	-125	192
Sonstiges Ergebnis nach Steuer	284	-438
Konzernergebnis nach Steuern	2.391	1.051
Davon konzernfremde Aktionäre	94	-7
Davon Aktionäre der STINAG AG	2.297	1.058
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	0,14	0,10

Eigenkapitalveränderungsrechnung des STINAG Stuttgart Invest AG - Konzerns

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital Grundkapital	Auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Gesamt	Minder- heiten- anteile	Kon- zernei- gen- kapital
		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Rücklage IAS 39 Cash- Flow Hedge/ Zeitwert- korrektur	Bilanz- gewinn				
Stand 31.12.2009	38.705	1.050	174.838	- 1.216	8.941	222.318	2.456	224.774	
Periodenergebnis	0	0	0	0	4.955	4.955	308	5.263	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-88	0	-88	-6	-94	
Gesamtergebnis	0	0	0	-88	4.955	4.867	302	5.169	
Übrige Veränderungen	0	0	-1.000	0	1.000	0	0	0	
Erwerb von Minderheitenanteilen	0	0	0	0	0	0	-3	-3	
Gezahlte Dividenden/Ausschüttungen	0	0	0	0	11.165	11.165	-86	-11.252	
Stand 30.06.2010	38.705	1.050	172.338	-1.705	1.643	212.031	2.542	214.573	
Periodenergebnis	0	0	0	401	3.485	3.886	283	4.169	
Gesamtergebnis	0	0	0	401	3.485	3.886	283	4.169	
Übrige Veränderungen	0	0	1.500	0	-1.500	0	-67	-67	
Erwerb von Minderheitenanteilen	0	0	0	0	0	0	-3	-3	
Gezahlte Dividenden/Ausschüttungen	0	0	0	0	-103	-103	87	-16	
Stand 31.12.2010	38.705	1.050	173.838	-1.304	3.731	216.020	2.668	218.688	
Periodenergebnis	0	0	0	267	2.030	2.297	94	2.391	
Gesamtergebnis	0	0	0	267	2.030	2.297	94	2.391	
Übrige Veränderungen	0	0	-8.500	0	8.500	0	0	0	
Erwerb von Minderheitenanteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gezahlte Dividenden/Ausschüttungen	0	0	0	0	11.165	11.165	208	11.373	
Stand 30.06.2011	38.705	1.050	165.338	-1.037	3.096	207.152	2.554	209.707	

Kapitalflussrechnung des STINAG Stuttgart Invest AG - Konzerns

(in TEUR)

	01.01.11 bis 30.06.11	01.01.10 bis 30.06.10
Operativer Bereich		
Periodenergebnis nach Steuern	2.107	1.489
Abschreibungen (inklusive Abschreibungen aus Finanzanlagen)	4.253	4.357
Zinsaufwendungen / Zinserträge	541	574
Veränderung der Rückstellungen	255	2.100
Zahlungsunwirksame Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.670	595
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-410	-474
Veränderung der übrigen Aktiva	449	-6.737
Veränderung der übrigen Passiva	-2.446	3.646
Zinseinzahlungen	410	686
Zinsauszahlungen	-1.099	-1.102
Erstattungen / Zahlungen für Ertragsteuern	1.381	-587
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.111	4.547
Investitionsbereich		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1.071	1.834
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-9.705	-10.057
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.634	-8.223
Finanzierungsbereich		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	229	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-91	-31
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-208	-69
Gezahlte Dividende	-11.165	-11.165
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-11.235	-11.265
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	12.758	-14.941
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	27.081	44.394
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	14.323	29.453

Konzernanhang

Der Halbjahreskonzernabschluss ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) der IASB (International Accounting Standards Boards, London) sowie den für den Berichtszeitraum gültigen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dem vorliegenden Halbjahreskonzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde. Die Methoden zur Konsolidierung gelten unverändert gegenüber dem Konzernabschluss 2010 und sind im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 60 ff. dargestellt.

Der Konzernabschluss umfasst neben der STINAG Stuttgart Invest AG unverändert 22 voll konsolidierte in- und ausländische Tochtergesellschaften.

Erklärung nach WpHG § 37w, Absatz 5

Der Halbjahreskonzernabschluss zum 30. Juni 2011 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im ersten Halbjahr 2011 wurden keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen vorgenommen. Im Rahmen der Berichterstattung mit Vorständen liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte vor. Ein Aufsichtsratsmitglied der STINAG Stuttgart Invest AG erbringt Rechtsberatungsleistungen für die STINAG-Gruppe. Diese betragen im ersten Halbjahr 2011 7 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR). Mit nahmen Angehörigen des Aufsichtsrats und des Vorstandes wurden keine Geschäfte abgeschlossen. Ebenfalls wurden keine Geschäfte mit leitenden Angestellten sowie deren nahen Angehörigen betrieben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs.3 Nr. 3 WpHG

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen einer ordnungsgemäßen Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind. und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind“.

Stuttgart, 18. August 2011

Der Vorstand